

Mindener Tageblatt vom 21.09.2009

**„DANKE FÜR DAS HOCHKLASSIGE  
KULTURGESCHENK“**

**Feierlicher Festakt zur Lohengrin-Premiere im Mindener Rathaus  
/ Bundesweites Interesse**



Ehregast des Festaktes war Verena Lafferentz-Wagner, Enkelin des Lohengrin-Komponisten Richard Wagner, hier gemeinsam mit Jutta Hering-Winckler (rechts), Vorsitzende des Mindener Richard Wagner Verbandes. MT-Foto: Manfred Otto

Von Udo Stephan Köhne

Minden (usk). Ein spätsommerlicher Nachmittag in der Weserstadt: Festlich gekleidete Menschen pilgern Richtung Rathaus. Es ist der Tag der „Lohengrin“-Premiere, der mit einem Festakt zwei Stunden vor Opernbeginn zusätzlichen Glanz erhält.

Höhepunkt der einstündigen Feier im Großen Rathaussaal ist eine Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Minden: Verena Lafferentz-Wagner, Enkelin des Lohengrin-Komponisten Richard Wagner und Urenkelin des Klaviervirtuosen Franz Liszt, setzt ihren Namenszug unter dem Beifall der zahlreichen Gäste in den Band (Bericht im MT).

Im Rahmenprogramm sind mehrere Grußworte zu hören, die allesamt das Besondere der Mindener Operneigenproduktion betonen. So spricht Bürgermeister Michael Buhre von „einem hochklassigen Kulturgeschenk, das Minden bekommt“. Dieser Lohengrin werde für die Stadt werben und ein „bundesweites kulturelles Interesse wecken“. Dr. Jutta Hering-Winckler, Vorsitzende des Mindener Richard Wagner Verbandes, lobt die Unterstützung durch Sponsoren und Helfer, die zum Beispiel Choristen der Nationaloper Sofia bei sich zu Hause aufgenommen haben.

Andreas Kuntze, Intendant der Nordwestdeutschen Philharmonie, setzt in seinem Grußwort einen Schwerpunkt auf die kulturpolitische Bedeutung eines solchen Vorhabens. „Ein Musterbeispiel gemeinschaftlicher Verantwortung“ sieht Kuntze in der Zusammenarbeit zwischen Nordwestdeutscher Philharmonie, Stadttheater Minden, dem Richard Wagner Verband Minden und den politischen Unterstützern.

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl weist auf die kulturelle Jugendförderung im Rahmen dieses Opern-Projektes hin, die das Land

Nordrhein-Westfalen zu einer großzügigen Förderung ermuntert habe. Dem Publikum sagt sie: „Sie wissen, dass Sie etwas Außergewöhnliches erleben werden.“ Das Schlusswort gehört dem Lohengrin-Regisseur John Dew, der den Gästen viel Spaß wünscht. Um 18.10 Uhr erklingen im Stadttheater die ersten Töne des Vorspiels.